

# Vom letzten Abendmahl bis zur Auferstehung

An den Gottesdiensten an Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern beteiligten sich viele Gläubige des Pfarrverbandes

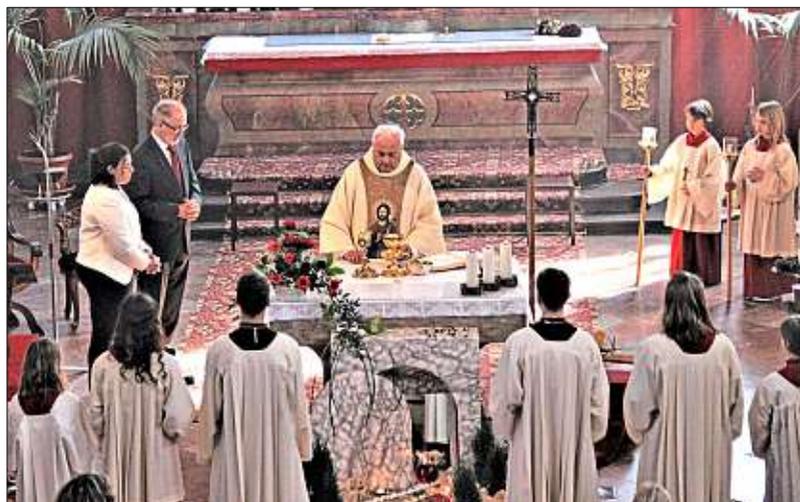
Von Johannes Schaffarczyk

**Kirchdorf.** Das „Triduum sacrum“ („Heilige drei Tage“) gilt in der liturgischen Betrachtung als ein zusammenhängender Feiertag, der bedeutendste, den die katholische Kirche kennt. Er wurde im Pfarrverband Kirchdorf unter großer Anteilnahme der Gläubigen gefeiert.

Den Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag begingen die Gläubigen aus Kirchdorf, Julbach und Seibersdorf gemeinsam in der Kirchdorfer Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“. Er wurde von Pfarrer János Kovács in Konzelebration mit dem emeritierten Julbacher Pfarrer, Monsignore Ludwig Zitzelsberger, gefeiert. Die rituelle Fußwaschung vollzog Pfarrer Kovács an je vier Personen aus Kirchdorf, Julbach sowie Seibersdorf.

Vor Beginn dieser Zeremonie hatten die Kirchenbesucher zum letzten Mal beim „Gloria“ ihre Stimmen unter festlichem Orgelspiel von Veronika Steger und dem Klingeln sämtlicher Kirchen- und Ministrantenglocken erhoben. Danach verstummte die Orgel und die Altarglocken wurden durch Holzklappern ersetzt. Als letzte Gründonnerstagshandlung wurde ein Speisekelch mit gesegneten Hostien an einen Tisch in der Seitenkapelle gebracht. Dort fanden sich rund 30 Gläubige zu einer „Ölbergstunde“ ein.

Die Feier vom Leben und Sterben Jesu Christi an Karfreitag in Kirchdorf wurde erstmals vom Wortgottesdienstleiter und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Christoph Strohhammer durchgeführt.



Prälat Alois Messerer aus Simbach zelebrierte den Festgottesdienst am 1. Osterfeiertag. – Fotos: Schaffarczyk



Im Kirchdorfer Pfarrbrief wurde des gestorbenen Jesus Christus in einer Todesanzeige gedacht.

Die Passion lasen Elfriede Rieger, Martin Schedlbauer und Anton Wolfer vor. Die wesentlichen Passagen der Leidensgeschichte vertieften Gesänge des vierstimmig besetzten Kirchenchores unter der Leitung von Barbara Wachtler. Die Karfreitagszeremonie endete am geschmückten „Heiligen Grab“ neben dem Hauptaltar mit Aussetzung des Allerheiligsten.

Am Karsamstag um 22 Uhr zog Pfarrer János Kovács, umgeben von 15 Messdienerinnen und Messdienern, mit der Osterkerze, die an dem von den Pfadfindern vor der Kirche entfachten Osterfeuer entzündet worden war, in die abgedunkelte Kirche ein. Das Licht der Osterkerze wurde an die Gläubigen weitergereicht, bevor Florian König das „Exsultet“, das

Osterlob, sang. Die Osternacht war neben einem festlichen Gottesdienst geprägt von der Tauffeier mit Erneuerung des Taufversprechens durch die Gläubigen sowie von der Weihe der Osterkerze, des Osterwassers und des Osterfeuers. Gestaltet wurden die Feierlichkeiten von einer zwölfköpfigen Kantorenschola unter Leitung von Sandra Niebler und durch österliche Kirchenlieder der zahlreichen Kirchenbesucher. Die Orgel spielte Veronika Steger.

Der zweite zentrale Festgottesdienst war das feierliche Hochamt am Ostersonntag um 9.45 Uhr, zelebriert von Prälat Alois Messerer. „Es ging damals in Jerusalem zu wie in einem Krimi“, so der Prälat in seiner Predigt. „Der tote Jesus war verschwunden, zwei Engel am Grab zeigten die Nägel des Gekreuzigten.“ Durch verschiedene Hinweise und Indizien sei schließlich herausgekommen: Jesus war von den Toten auferstanden. Das gelte auch heute noch, sagte Messerer: „Die Menschen suchen nach Zeugnissen für den christlichen Glauben.“

„Jeder von uns“, erläuterte Messerer, „steht immer wieder einmal vor einem leeren Grab und sinniert darüber nach, ob das mit dem Glauben so stimmen könne. „Wichtig ist allein, dass wir nicht aufgeben, sondern immer auf der Suche nach Jesus bleiben.“ Am Schluss der Gottesdienste am Ostersonntag wurden die vielen Oster Speisen, die um den Volksaltar herum in Körbchen aufgestellt waren, geweiht.

Der Kirchenchor der Pfarrei Mariä Himmelfahrt sang mit großer Gestaltungskraft die emotio-



Gottesdienstleiter Christoph Strohhammer am Karfreitag bei der Kreuzverehrung.

nal angelegte und mit schönen Melodien ausgekleidete „Missa brevis in F“ für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel. Barbara Wachtler dirigierte und spielte gleichzeitig mit Bravour die Orgel. Der dritte feierliche Gottesdienst fand in Kirchdorf am Ostermontag statt. Pfarrer Kovács zelebrierte ihn für den gesamten Pfarrverband. Auch diese Eucharistiefeier, die der Kirchdorfer Männerchor unter der Leitung von Jolanta Haberer mit der „Katschtaler Messe“ einfühlsam gestaltete, war gut besucht. Nach den Gottesdiensten überreichten Mitglieder des Pfarrgemeinderates den Kirchenbesuchern ein buntes Osterei und ein Stück geweihtes Osterbrot.